



SPITZ-KICK
Michael Fürst zur neuen Übertragung der Champions League

Chance für die Gesellschaft

Stell dir vor, es ist Champions League und keiner schaut zu. Hinter uns liegt der erste Spieltag der Fußball-Königsklasse, und die Ermüchterung war groß, als die Bezahl-schranke nun mit voller Wucht in den Wohnzimmern der Normalbürger einschlug. Keine TV-Bilder mehr im freien Fernsehen – der Zuschauer schaut in die Röhre. Blechen und berappen für Bayern und Borussia, latzen und legen für Liverpool und Lyon, hinblättern für Hoffenheim. Ein großer Murks ist das. Aber man wird fix feststellen, dass sich die Fans rasch daran gewöhnen werden und „Sky“ schauen oder bei „DAZN“ dreinblicken.

Der neue Übertragungsmodus bietet aber auch eine ungeahnte Chance; eine grandiose Möglichkeit sogar: Es war der erste Champions-League-Mittwoch in dieser Saison, als ich mir das „DAZN-Sky“-Spektakel in meiner Stammkneipe anschaute. Normalerweise sieht man beim „zamme gugge“ seit Jahren die gleichen Gesichter und hört die gleichen tumben Kommentare. Das war dieses Mal nicht so. Überraschend hatten sich gleich mehrere Personen älteren Semesters (70+*x*) unters Fußball-Volk gemischt. Das war schon mal eine Herausforderung für den Wirt, der neben den üblichen Bierkelchen plötzlich auch die Weingläser aktivieren musste.

Und so vereinten sich Spätjugendliche mit „Best-Agern“ und neuen Fußball-Alten. Einer von jener letztgenannten Gruppe sprach beim Hoffenheim-Spiel dauernd davon, dass „der Libero“ der TSG zu viele Fehler mache würde. Viele junge gaben das Wort „Libero“ in ihre Smartphones ein, um die Begrifflichkeit zu verstehen; sie kannten den Libero schlichtweg nicht. Einer aus dem „Mittelalter“ erklärte dann dem ergrauten Herrn, dass man schon lange nicht mehr mit Libero spiele, sondern mit Dreier- oder Viererketten. Man merkte, dass sich der alte Neu-Kneipengucker über diese Erläuterung freute, auch wenn seine Mimik verriet, dass er es nicht verstanden hatte.

„Tor! 2:0!“, entfuhr es einem „70+*x*“. Ein paar Junge fuhren erschrocken hoch, weil sie gerade wieder auf ihr Handy gestarrt, anstatt auf den Fernseher geschaut hatten. Aber es war ein Fehllalarm. Denn: Während einer Verletzungspause hatte „Sky“ die Wiederholung des 1:0 von Robert Lewandowski in Lisabon gezeigt, und der Opa hatte gedacht, es sei schon der zweite bajuwarische Treffer. Ihm wurde sein Irrtum erklärt, und erst als er über sich selbst lachen musste und selbstironisch abwinkte, trauten sich auch die Jüngeren zu lachen. Der Alte hob das Glas. Prost! Hier wächst die Gesellschaft neu zusammen.

Aber wer jetzt denkt, dieser Abend war so etwas wie „betreutes Champions-League-Gucken“, der irrt. Beim Spiel der Hoffheimer gegen Donezk fragte ein Früh-Erwachsener in die Runde: „Warum spielen die eigentlich in Charkiv und nicht in Donezk?“ Betretenes Schweigen bei den Gleichaltrigen. Und als schon die Handys gezückt wurden, um „google“ zu befragen, da sagte einer der älteren Neugucker: „Donezk liegt im Osten der Ukraine, dort wo der Bürgerkrieg ist. Das Stadion liegt in der Nähe der Front und wurde schon mehrmals getroffen. Charkiv ist ungefähr 300 Kilometer von Donezk entfernt.“ Mit erstaunten Blicken und betretenem Schweigen legten die Jungen ihr Handy wieder hin. Das hatte keiner gewusst.

Man sieht also: Die Bezahl-schranke birgt auch eine Chance, eine Chance zur neuen Kommunikation zwischen Jung und Alt.



Die begehrte Medaille wollen sich möglichst viele Ausdauer-Athleten beim „Taubertal 100“ als Lohn für die Plackerei umhängen.

Bild: Beck

Laufsport: Beim fünften „Taubertal 100“ wird ein neuer Teilnehmerrekord erwartet / Hochklassiges Duell bei den Frauen

Für Harte und ganz Harte

Im Vorjahr wurde der „Taubertal 100“ bei seiner vierten Veranstaltung mit 229 Teilnehmern der elftgrößte Ultramarathon in Deutschland und der zweitgrößte 100-Kilometer- und 100-Meilen-Lauf, verglichen zu 250 weiteren Ultralauf-Veranstaltungen. Keine Ultralaufveranstaltung hat bisher eine so hohe Teilnehmerzahl in so kurzer Zeit erreicht. Im fünften Anlauf, am Samstag, 6. Oktober, wird eventuell die 250er Marke an Teilnehmern überschritten. Läufer aus dem Ausland verstärken die Teilnehmerzahl dieser Laufveranstaltung zunehmend.

Nele Alder-Baerens aus Berlin, dreifache Deutsche Meisterin über 50 und 100 Kilometer und im Sechsstunden-Lauf, sowie Weltrekordinhaberin im Sechs-Stunden-Lauf und in diesem Jahr sensationelle Vize-Weltmeisterin im 100-Kilometer-Lauf, wird beim „Taubertal 100“ erstmals über die Streckenlänge von 100 Meilen laufen. Sie hält die Streckenrekorde der Damen beim „Taubertal 100“ über 50, 71 und 100 Kilometer.

Tracy Dean aus England, Mitglieder der englischen Nationalmannschaft im 24-Stunden-Lauf (Bestleistung 224 Kilometer) läuft über die Distanz 100 Meilen. Sie bietet Nele Alder-Baerens über die 161 Kilometer langen Strecke von Rothenburg nach Gemünden erstmals auf deutschem Boden eine Herausforderung auf Augenhöhe.

Beide Läuferinnen sind etwa als gleich stark einzuschätzen. Tracy Dean (45 Jahre) hat mehr Erfahrung in überlangen Strecken, Nele Alder-Baerens (35) hat „nur“ Erfahrung bis 100 Kilometer, verfügt jedoch über eine etwas höhere Grundschnelligkeit. Beide zählen zu den derzeit besten Ultraläuferinnen in der gesamten Welt.

Jan Albert Lantink aus Holland versuchte im vorigen Jahr beim

Geplante Durchgangszeiten

- **Rothenburg:** (Fuchsmühlen-Brücke) 6 Uhr Start.
- **Bettwar:** (Sportplatz) 6.17 bis 6.39 Uhr.
- **Taubertzell:** (Weggabelung-Brücke) 6.34 bis 7.18 Uhr.
- **Archshofen:** (Ortsmitte, Brunnen) 6.51 bis 7.57 Uhr.
- **Creglingen:** (Ortsausgang, Tauberpark) 7.08 bis 8.36 Uhr.
- **Bieberehren:** (Ortseingang Dorfbrunnen) 7.25 bis 9.15 Uhr
- **Röttingen:** (Rathausplatz) 7.42 bis 9.54 Uhr.
- **Weikersheim:** (Marktplatz-Brunnen) 7.59 bis 10.33 Uhr.
- **Elpersheim:** (Ortsausgang) 8.16 bis 11.12 Uhr.
- **Igersheim:** (Sportplatz) 8.33 bis 11.51 Uhr.
- **Bad Mergentheim:** (Marktplatz), Ziel 50 Kilometer 8.50 bis 12.30 Uhr.
- **Edelfingen:** (Sportplatz-Vereinsheim) 9.15 bis 13.20 Uhr.
- **Königshofen:** (Spielplatz) 9.40 bis 14.12 Uhr.
- **Lauda:** (Radweg Rastplatz) 10.05 bis 15.10 Uhr.
- **Tauberbischofsheim:** (Marktplatz), Ziel 71 Kilometer 10.20 bis 16.05 Uhr.
- **Hochhausen:** (Ortsmitte Gasthaus) 11.15 bis 16.54 Uhr.
- **Niklashausen:** (Brücke am Radweg) 11.36 bis 17.36 Uhr.
- **Gamburg:** (Radweg vor Kläranlagenhäuschen) 11.57 bis 18.27 Uhr.
- **Bronnbach:** (Kreuzung Parkplatz) 12.18 bis 19.18 Uhr.
- **Reicholzheim:** (vor dem Campingplatz) 12.39 bis 20.10 Uhr.
- **Wertheim:** (Engelsbrunnen), Ziel 100 Kilometer 13 bis 21 Uhr.
- **Bettingen:** (am Sportplatz) 14.53 bis 22.48 Uhr.
- **Marktheidenfeld:** (am Biergarten) 15.42 bis 00.36 Uhr.
- **Zimmern:** (am der Schleuse) 16:30 bis 2:24 Uhr.
- **Lohr:** (Ortsmitte Söder Haushaltswaren) 17.18 bis 4.12 Uhr.
- **Nantenbach:** (am Wasserwerk nach Brücke) 18.07 bis 6 Uhr.
- **Gemünden:** (Marktplatz) Ziel 100 Meilen, 161 km. 19 bis 8 Uhr.

„Taubertal 100“ den Weltrekord über 100 Meilen in der Altersklasse M 55 zu knacken, kam dabei als Erster im 100-Kilometer-Ziel an, gab aber bei Kilometer 110 auf. Dieses Jahr, in der Altersklasse M 60, gelang ihm der Weltrekord im 100-Kilometer-Lauf in der Altersklasse Männer 60 Jahre (7:29 Stunden) in Kroatien. Jan-Albert ist Vorjahressieger über 100 Kilometer beim Taubertal 100 (in 7:17 Stunden), und startet in seiner Paradedisziplin 100 Kilometer.

Start im Morgengrauen

Auf der relativ flachen Strecke gibt es für die Läufer bis 100 Kilometer alle fünf Kilometer eine Getränke- und alle zehn Kilometer eine Getränke- und Verpflegungsstation. Ab 100 Kilometer wird alle zehn Kilometer eine Getränke- und Verpflegungsstation geboten.

Über 300 Helfer versorgen bei den 26 Getränke- und Verpflegungsstellen die Ultra-Läufer. Die Helfer nach der 100-Kilometer-Marke haben eine lange Nacht vor sich und bieten den Läu-

fern und Zuschauern eine Party mit Rockmusik.

Der Start erfolgt am Samstag, 6. Oktober, um 6 Uhr in Rothenburg an der Fuchsmühlenbrücke am Taubertalweg – im Morgengrauen. Der erste 100-Kilometer-Läufer wird mit einer Zeit um sieben Stunden in Wertheim gegen 13 Uhr erwartet, der letzte Läufer mit einer Laufzeit von 15 Stunden, gegen 21 Uhr.

Bei den 100-Meilen-Läufern wird der erste Läufer nach etwa 14 Stunden gegen 20 Uhr in Gemünden erwartet, und der letzte Läufer nach fast 26 Stunden um 8 Uhr morgens. Alle Läufer tragen einen GPS-Tracker und sind auf der Homepage vom Taubertal 100 in der Rubrik „GPS Streckenverlauf“ live in ihrer Position zu sehen, die alle 20 Sekunden aktualisiert wird. Jeder Läufer, der das 100-Kilometer- oder 100-Meilen-Ziel im Zeitlimit erreicht, wird für seine Leistung zum Ritter von Rothenburg geschlagen.

Für die Teilnehmer gibt es in der Burg von Wertheim ab 19 Uhr eine

Siegesfeier mit Ritteressen. Um 22 Uhr erfolgt die Siegerehrung. Für die 100-Meilen-Läufer findet das Ritteressen in Gemünden um 12 Uhr im Hotel „Koppen“ statt, mit Siegerehrung gegen 13.30 Uhr.

Der außergewöhnlicher Ultraläufer Hubert Karl hält am Vorabend um 19.30 Uhr einen Vortrag „Ultralaufen bis ins hohe Alter“ im Hotel „Rappen“ in Rothenburg. Interessierte sind hier willkommen. Hubert Karl hält mit 20 Teilnahmen am schwierigsten Ultralauf der Welt „Spartathlon“ (246 Kilometer bei etwa 36 Grad Hitze) den weltweiten Teilnahmerecord.

Er ist auch der einzige Mensch, der gleichzeitig die drei schwierigsten Ultras „Spartathlon“, „Badwater“ (217 Kilometer um 49 Grad) und „Sakuramichi“ (250 Kilometer um 31 Grad) unter 30 Stunden gelaufen ist. Er läuft auch beim „Taubertal 100“ mit.

hbe

Mehr Informationen:
www.taubertal100.de

Fußball: Verletzungssorgen drücken beim FVL aufs Gemüt

Breiter Kader kommt nun entgegen

In Sandhausen hat sich der zuletzt so stark aufspielende Rouven Schmidt, der im Heimspiel gegen Wieblingen den verdienten 1:1-Ausgleich erzielt, das vordere Kreuzband gerissen; die Saison ist damit für ihn gelaufen. Das ist ein bitterer Verlust für den FV, denn sein Zwillingbruder Kevin pausiert bereits seit März mit der gleichen langwierigen Verletzung.

Zu allem Überfluss verletzte sich Torwart Sven Bornhorst am Montag im Training. Für ihn wird Marc Moschüring heute gegen Bilingen (Beginn 15.30 Uhr) zwischen den Pfosten stehen.

Gegen die vierwöchige Sperre von Ousman Jallow wurde Berufung zum Verbandsgericht mit der Begründung eingelegt, dass der Bericht des Schiedsrichters in einem wesentlichen Punkt unvollständig sei: Der Freistoßpfiff zugunsten des FV Lauda sei wegen eines Foulspiels an Daniel Fell – und nicht an dem Beschuldigten – erfolgt. Jallow habe sich dann den Ball zur Ausführung des Freistoßes geangelt. Dabei sei er von dem Gegenspieler Adrian Malburg behindert worden. Der Abstand sei nicht eingehalten und Jallow sogar auf die linke Hand getreten worden. Darum habe dieser seine Hand weg vom Ball schnell nach oben gezogen, die wegen der Nähe von Adrian Malburg an dessen Hals gelandet sei. Der Gegenspieler habe das schnelle Ausführen des Freistoßes verhindert und Jallow mit dem Stehenbleiben vor dem Ball provoziert.

Trotz der widrigen Umstände hofft Trainer Marcel Baumann in dieser kritischen Phase auf die volle Unterstützung der Fans beim dem heutigen Heimspiel gegen TuS Bilingen und ist zuversichtlich gestimmt: „Die Mannschaft hat in Sandhausen sehr ordentlich gespielt und schon vorher manche Partien auf Augenhöhe geführt. Zudem zählt sich jetzt aus, dass der Kader breiter aufgestellt ist, um Ausfälle kompensieren zu können.“ *ferö*



Nicht nur Stammkeeper Sven Bornhorst wird dem FVL heute fehlen. Bild: Herrmann

Basketball: Mit dem Frankderby gegen Bamberg bekommen die Fans von s.Oliver Würzburg zum heutigen Rundenbeginn gleich einen Leckerbissen kredenzt

„Wir sind bereit für die Strapazen einer Saison“

Nach fünf langen Monaten ohne Pflichtspiel und einer erfolgreichen Vorbereitung geht es heute endlich wieder los: Wie im letzten Jahr empfängt s.Oliver Würzburg zum Auftakt in die neue Spielzeit den neunfachen Deutschen Meister Brose Bamberg. Sprungball in der „s.Oliver Arena“ ist um 20.30 Uhr. Es gibt noch wenige Restkarten.

Auf den Tag genau ein Jahr wird es heute her sein, dass die Unterfranken in der ausverkauften „Turnhalle“ beim Saisonstart 2017 mit 76:73 ihren ersten Sieg gegen den Nachbarn aus Bamberg feierten. Bei beiden Kontrahenten hat sich seither einiges getan: Mit Denis Wucherer auf Würzburger und dem Letten Ainars Bagatskis auf Bamberger Seite stehen zum Beispiel zwei neue Headcoaches an der Seitenlinie.

Nach der aus Sicht der Oberfranken wenig erfolgreichen letzten



Maurice Stuckey (am Ball) gewann in der vorigen Saison noch mit Würzburg gegen Bamberg (Bild). Heute kommt er mit Bamberg zurück nach Würzburg. Bild: DPA

Spielzeit wurde auch beim spielen den Personal einiges verändert – zu den insgesamt sieben Neuzugängen gehören auch zwei, die in der vergangenen Saison noch das Trikot von s.Oliver Würzburg getragen haben: Leon Kratzer kehrte nach einem Jahr auf Leihbasis zurück zu seinem eigentlichen Arbeitgeber, und auch Maurice Stuckey wechselte nach seiner fünften Spielzeit in Würzburg von Unter- nach Oberfranken.

„Bamberg wird auch in diesem Jahr auf jeden Fall wieder um die Meisterschaft mitspielen können“, sagt s.Oliver Würzburg Headcoach Denis Wucherer: „Sie sind und bleiben eine große Nummer in Deutschland. Sie haben sehr viel Qualität im Kader und nicht mehr die hohe Belastung durch die EuroLeague.“

Mit der eigenen Saisonvorbereitung, in der unter anderem der EuroLeague-Teilnehmer Anadolu Efes Is-

tanbul, der italienische Erstligist Germani Brescia und vier Bundesliga-Kontrahenten besiegt wurde, ist der 45-Jährige sehr zufrieden: „Wir sind bereit für die Strapazen einer langen Saison. Wichtig war vor allem, dass wir gesund geblieben sind. Die Mannschaft funktioniert. Das erste Spiel ist aber nie einfach. Es kann sehr gut laufen, es kann aber auch holprig werden.“

Das Frankenderby ist für Wucherer eine neue Erfahrung: „Wir wissen, dass das für unsere Fans ein spezielles Spiel ist. Durch die besondere Atmosphäre, die sicher in unserer kleinen kuscheligen Halle herrschen wird, werden das auch unsere neuen Jungs schnell verstehen. Wir werden entsprechend motiviert sein.“ *pw*

i Das Spiel wird live und in voller Länge bei telekom.sport.de übertragen.